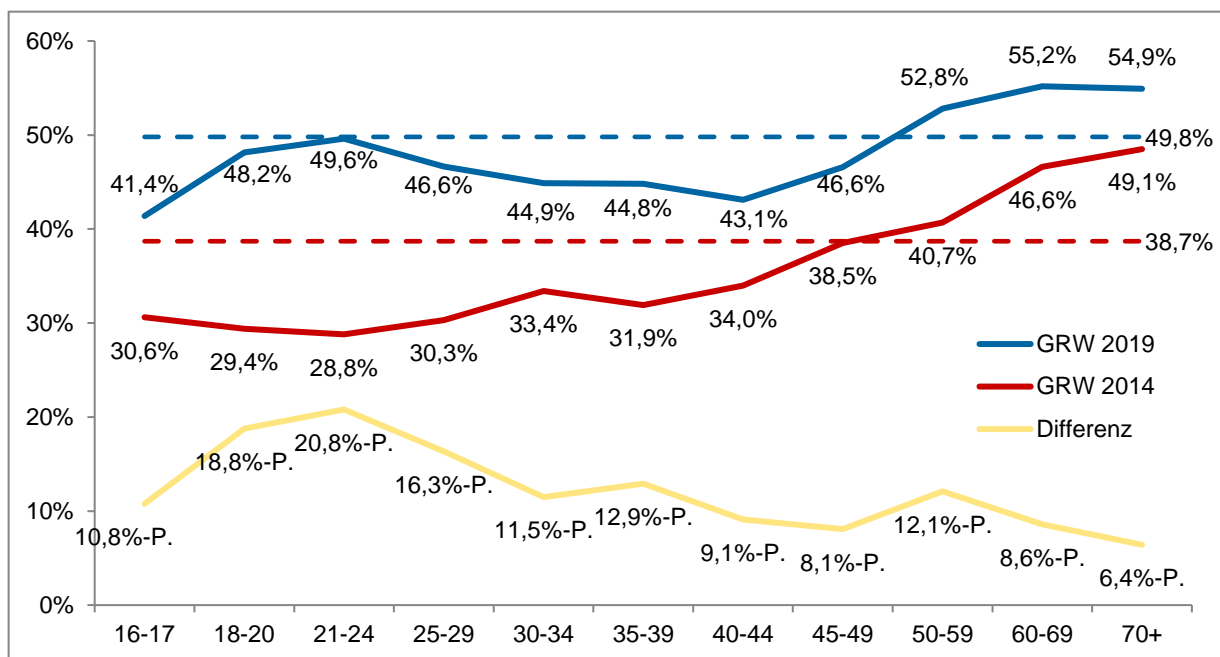


WAHLBETEILIGUNG BEI DER MANNHEIMER GEMEINDERATS- WAHL 2019

STATISTISCHER BERICHT
MANNHEIM N° 8/2020

Statistischer Bericht
Mannheim N° 8/2020



Inhaltsverzeichnis

0	Zusammenfassung.....	3
1	Die Wahlbeteiligungsstatistik bei der Gemeinderatswahl 2019.....	4
2	Ergebnisse der Wahlbeteiligungsstatistik.....	5
	2.1 Beteiligung an Wahlen in Mannheim.....	5
	2.2 Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl 2019.....	7
	2.2.1 Briefwahl.....	7
	2.2.2 Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken.....	8
	2.2.3 Wahlbeteiligung nach Geschlecht.....	9
	2.2.4 Wahlbeteiligung nach Staatsangehörigkeit.....	10
	2.2.5 Wahlbeteiligung nach Altersgruppe.....	11
	Abbildungsverzeichnis.....	13
	Tabellenverzeichnis.....	14
	Literaturverzeichnis.....	15
	Anhang.....	16

Impressum

STADT MANNHEIM 

Kommunale Statistikstelle

Postfach 101832, 68018 Mannheim
Tel. 0621 293-7492
Fax 0621 293-7750
E-Mail: statistikstelle@mannheim.de
www.mannheim.de/statistik
Mannheim, März 2020

0 Zusammenfassung

Die Kommunale Statistikstelle hat im Zuge der Mannheimer Gemeinderatswahl 2019, zu der alle Einwohner am Ort der Hauptwohnung über 16 Jahren und mit Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedslandes aufgerufen waren, eine detaillierte Wahlbeteiligungsanalyse durchgeführt. Als Datengrundlage wurde eine repräsentative Stichprobe der Wählerverzeichnisse aus den insgesamt 154 Urnenwahlbezirken aller 17 Stadtbezirke herangezogen. Dadurch kann die Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl 2019 von Männern und Frauen, Deutschen und anderen Unionsbürgerinnen und -bürgern sowie bestimmter Altersgruppen ausgewertet werden.

In Mannheim lag die Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl 2019 bei 49,8 Prozent, was in der Betrachtung der letzten 20 Jahre einen Höchststand markiert. Gegenüber der vergangenen Gemeinderatswahl 2014 (38,7 %) stieg die Wahlbeteiligung erheblich an, und zwar um 11,1 Prozentpunkte. Die Wahlbeteiligung stieg dabei in allen im Folgenden betrachteten Gruppen.

Frauen beteiligten sich bei der Gemeinderatswahl 2019 mit einem Anteil von 50,8 Prozent etwas häufiger als Männer (48,8 %). Lediglich in der Altersgruppe der 70-Jährigen und Älteren lag die Wahlbeteiligung der Männer (deutlich) über der der Frauen.

Personen mit einem deutschen Pass nahmen von ihrem Wahlrecht mit einer durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 57,7 Prozent deutlich häufiger Gebrauch als nichtdeutsche Unionsbürgerinnen und Unionsbürger (8,3 %).

Wird die Wahlbeteiligung in Hinblick auf verschiedene Altersgruppen ausgewertet, fällt auf, dass die aktivsten Wählerinnen und Wähler die 60- bis unter 70-Jährigen waren (55,2 %). Die Altersgruppe mit der geringsten Wahlbeteiligung bildeten die 16- und 17-Jährigen (41,4 %).

Bei kleinräumiger Betrachtung ergibt sich ein sehr heterogenes Bild der Wahlbeteiligung. So schwankte die Beteiligungsrate bei der Gemeinderatswahl 2019 zwischen 30,1 Prozent in der Neckarstadt-West und 66,7 Prozent in Wallstadt.

1 Die Wahlbeteiligungsstatistik bei der Gemeinderatswahl 2019

Im Zuge der Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei Kommunalwahlen in Baden-Württemberg auf 16 Jahre wurde vom Gesetzgeber auch eine neue Möglichkeit zur Auswertung der Wahlbeteiligung geschaffen (§ 39b KomWG). Auf dieser Grundlage durften die Kommunen bei den Kommunalwahlen vom 25. Mai 2014 erstmals eine eigene repräsentative Statistik anfertigen, die auf Basis der Wählerverzeichnisse Aufschluss über die Wahlbeteiligung nach Geschlecht, Altersgruppen und Staatsangehörigkeit (im weiteren Sinne) liefert. Auch bei der Gemeinderatswahl 2019 in Mannheim wurde diese Chance von der Kommunalen Statistikstelle genutzt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf den Vergleich zur letzten Gemeinderatswahl von 2014 gelegt.

Die Daten zur Erstellung der Wahlbeteiligungsstatistik wurden in den Tagen nach der

Gemeinderatswahl vom 26. Mai 2019 in der Abschottung der Kommunalen Statistikstelle von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Stadtplanung erhoben. Hierfür wurde aus den 154 Wählerverzeichnissen der Urnenwahlbezirke aller 17 Stadtbezirke eine repräsentative Stichprobe von 67 Wählerverzeichnissen gezogen. Wie in Tabelle 1 deutlich wird, umfasste die Stichprobe rund 43,8 Prozent aller wahlberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner Mannheims. Zwischen der Grundgesamtheit aller Wahlberechtigten und der gezogenen Stichprobe gab es dabei nur äußerst geringfügige Abweichungen bezüglich der Wahlbeteiligung. Es ist davon auszugehen, dass auf Grundlage dieser Stichprobe repräsentative Aussagen über die Wahlbeteiligung bei der Mannheimer Gemeinderatswahl im Jahr 2019 getroffen werden können.

Tabelle 1: Grundgesamtheit der Wahlberechtigten und Stichprobe für die Wahlbeteiligungsstatistik bei der Mannheimer Gemeinderatswahl 2019

Merkmal	Grundgesamtheit aller Wahlberechtigten	Stichprobe
Anzahl Wahlberechtigter	238.496	104.443
Wahlbeteiligung	49,8 %	49,8 %

Im Anschluss an die Ziehung der Stichprobe wurden die am Wahltag von den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern, oder im Vorfeld vom Wahlbüro, in den Wählerverzeichnissen eingetragenen Vermerke zu allen Wahlberechtigten ausgewertet. Dabei wurde zwischen Nicht-Teilnahme, Urnenwahl und Briefwahantrag unterschieden.

Bei der Auswertung der Vermerke wurden – wie vom KomWG vorgesehen – die Merkmale Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Alter berücksichtigt. Beim Geschlecht wurde zwischen männlichen und weiblichen Wahlberechtigten unterschieden. Bezüglich des Alters wurden – gemäß Gesetzesvorgabe – Altersgruppen gebildet, die mit Ausnahme der jüngsten Gruppe immer mindestens drei Altersjahrgänge umfassen. Somit konnte auch die Gruppe der Erstwähler differenziert erfasst werden; sie umfasst – bis auf wenige Ausnahmen – die beiden jüngsten Altersgruppen der 16- und 17-Jährigen sowie der 18- bis unter 21-Jährigen.

Während die Teilnahme bzw. Nicht-Teilnahme an der Urnenwahl mit Hilfe der Vermerke in den Wählerverzeichnissen geklärt werden konnte, war dies bezüglich der Briefwahl nicht eindeutig möglich. Hier war lediglich die Information eines Briefwahantrags, nicht aber die tatsächliche Briefwahlteilnahme vorhanden. Als Lösung wurde anhand der eingegangenen Wahlscheine eine spezifische Quote bezüglich der Wahlteilnahme von Wahlberechtigten, die einen Briefwahantrag gestellt haben, ermittelt. Mithilfe dieser Quote, die für die Stadt Mannheim insgesamt sowie die 17 Stadtbezirke vorliegt, konnte schließlich die Anzahl der tatsächlichen Briefwählerinnen und Briefwähler sehr genau geschätzt und anschließend auf die einzelnen Subgruppen übertragen werden. Dabei galt die Annahme, dass unabhängig von den untersuchten Merkmalsausprägungen Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie Altersgruppe, derselbe Anteil von Personen mit Briefwahantrag auch tatsächlich gewählt hat.

2 Ergebnisse der Wahlbeteiligungsstatistik

Unterschiede in Höhe der Wahlbeteiligung ergeben sich nicht nur hinsichtlich unterschiedlicher Wahlen – etwa einer Europawahl im Vergleich zu einer Bundestagswahl – sondern auch im zeitlichen Vergleich. Daher soll zunächst kurz auf die Beteiligung der Mannhei-

2.1 Beteiligung an Wahlen in Mannheim

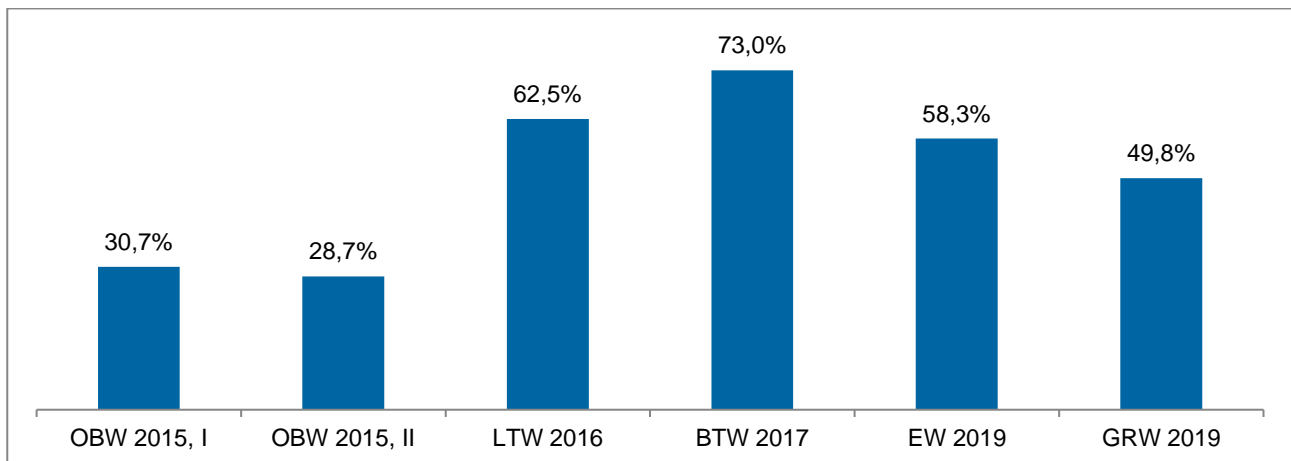
Das Interesse an einer Wahl teilzunehmen schwankt sehr stark, je nachdem welche Wahl ansteht. In der Regel besteht die höchste Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen, gefolgt von Landtags- und Europawahlen. Wenngleich Kommunalwahlen eine sehr un-mittelbare Beteiligungsform der Bürgerinnen und Bürger darstellen, ist hier das Beteiligungsinteresse häufig am niedrigsten.

Wie in Abbildung 1 deutlich wird, unterscheidet sich Mannheim hierbei nicht von den bundesdeutschen Trends. Bei Betrachtung der letzten

merinnen und Mannheimer an Wahlen auf verschiedenen Ebenen, insbesondere aber auch den Gemeinderatswahlen, im zeitlichen Verlauf eingegangen werden (2.1). Anschließend werden die Ergebnisse der Gemeinderatswahl 2019 dargestellt (0).

Wahlen in Mannheim wurde die klar höchste Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2017 (73,0 %) erreicht. Die Landtagswahl 2016 (62,5 %) sowie die Europawahl 2019 (58,3 %) stießen hingegen auf ein deutlich niedrigeres Interesse. Weniger als ein Drittel der Wahlberechtigten (30,7 % bzw. 28,7 %) beteiligten sich an der letzten Oberbürgermeisterwahl 2015. An der diesjährigen Gemeinderatswahl nahmen schließlich 49,8 Prozent der wahlberechtigten Mannheimerinnen und Mannheimer teil.

Abbildung 1: Wahlbeteiligung (in Prozent) in Mannheim von 2015 bis 2019



Anmerkung: OBW = Oberbürgermeisterwahl, LTW = Landtagswahl, BTW = Bundestagswahl, EW = Europawahl, GRW = Gemeinderatswahl.

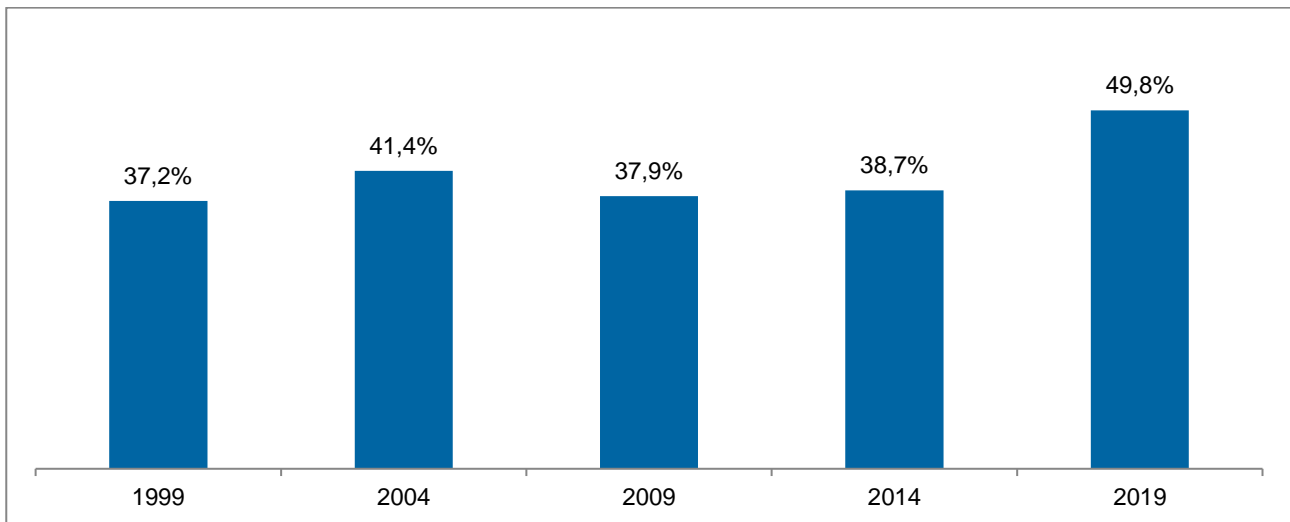
Beachtet werden muss, dass sich die Gruppe der Wahlberechtigten je nach Wahl unterscheidet. So waren bei den letzten Europa-, Gemeinderats- und Oberbürgermeisterwahlen auch nicht-deutsche EU-Bürgerinnen und -Bürger wahlberechtigt. Darüber hinaus sind seit der Gesetzesänderung des Kommunalwahlrechts am 11. April 2013 jeweils auch 16- und 17-Jährige bei Kommunalwahlen wahlberechtigt. Beides sind Gruppen, die sich traditionell durch eine unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung auszeichnen.

Betrachtet man die Mannheimer Gemeinderatswahlen im zeitlichen Verlauf seit 1999, lässt sich ein deutlicher Anstieg der Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl 2019 erkennen (Abbildung 2). Von 1999 bis 2004 war die Wahlbeteiligung relativ konstant und schwankte lediglich zwischen 37,2 Prozent im Jahr 1999 und 41,4 Prozent in 2004. Bei den letzten beiden Gemeinderatswahlen (2009, 2014) lag die Beteiligung zwischen diesen Werten. Im hier betrachteten Zeitraum der

letzten 20 Jahre wurde 2019 eine Rekordbeteiligung von 49,8 Prozent erreicht. Dies war ein erheblicher Anstieg gegenüber der Gemeinderatswahl 2014, und zwar um 11,1 Prozentpunkte.

Auch hier muss wieder beachtet werden, dass sich die Gruppe der Wahlberechtigten im Zeitverlauf erweitert hat, da seit der Gemeinderatswahl von 2014 auch die 16- und 17-Jährigen wahlberechtigt sind. 2004, 2009, 2014 und 2019 fanden die Gemeinderatswahlen immer am gleichen Tag statt wie die Europawahl, 1999 dagegen nicht.

Abbildung 2: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei Gemeinderatswahlen in Mannheim seit 1999



2.2 Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl 2019

Zunächst wird kurz auf die Entwicklung des Anteils der Briefwähler (2.2.1) sowie die Wahlbeteiligung in den Mannheimer Stadtbezirken (0) eingegangen. Anschließend werden die

2.2.1 Briefwahl

Der Trend eines steigenden Briefwähleranteils setzte sich bei den Gemeinderatswahlen 2019 nicht fort. Dennoch konnte mit einem Anteil der Wahlscheinwählerinnen und Wahlscheinwähler an allen Wählenden von 29,9 Prozent ein ähnlich hohes Niveau erreicht werden wie 2014 (31,1 %). Bei den Gemeinderatswahlen 2004 und 2009 präferierten deutlich weniger Wähler und Wählerinnen eine Briefwahl (19,0 % bzw. 20,1 %). Den deutlichsten Sprung gab es somit von 2009 auf 2014 mit einer Steigerung um 11 Prozentpunkte.

Betrachtet man die Anteile der Briefwählerinnen und -wähler sowie der Urnenwählerinnen und -wähler an allen Wahlberechtigten, wird deutlich, dass die Zunahme der Wahlbeteiligung nicht (allein) aufgrund einer gesteigerten Präferenz für eine bestimmte Beteiligungsart erklärt werden kann (vgl. Abbildung 3). Vielmehr konnte bei der diesjährigen Gemeinde-

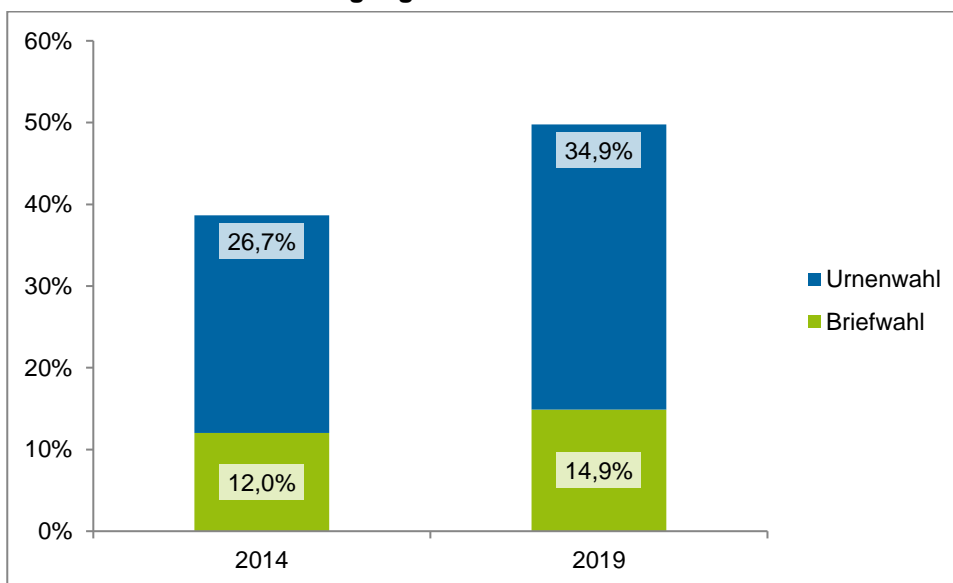
klassischen Themen einer repräsentativen Wahlbeteiligungsstatistik behandelt, also die Wahlbeteiligung nach Geschlecht (2.2.3), Staatsangehörigkeit (2.2.4) und Alter (2.2.5).

ratswahl – bezogen auf alle Wahlberechtigten – eine Zunahme beider Beteiligungsarten, also sowohl der Urnenwahl als auch der Briefwahl, verzeichnet werden.

Auch bezüglich des Briefwahlanteils gibt es kleinräumige Unterschiede, allerdings in geringerem Umfang als bei der Wahlbeteiligung insgesamt. In der Tendenz war die Wahlbeteiligung per Brief in denjenigen Stadtbezirken besonders hoch, in denen die Beteiligung selbst auch hoch war.

Die Ergebnisse zeigen darüber hinaus, dass nicht alle Wahlberechtigten mit beantragtem Wahlschein auch tatsächlich ihre Stimme abgaben, sondern lediglich rund 90 Prozent. Diese Quote war in den 17 Stadtbezirken recht konstant und schwankte zwischen 85,3 Prozent auf der Schönau und 93,4 Prozent im Stadtbezirk Neuostheim/Neuhermsheim.

Abbildung 3: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Mannheimer Gemeinderatswahlen 2014 und 2019 nach Beteiligungsart



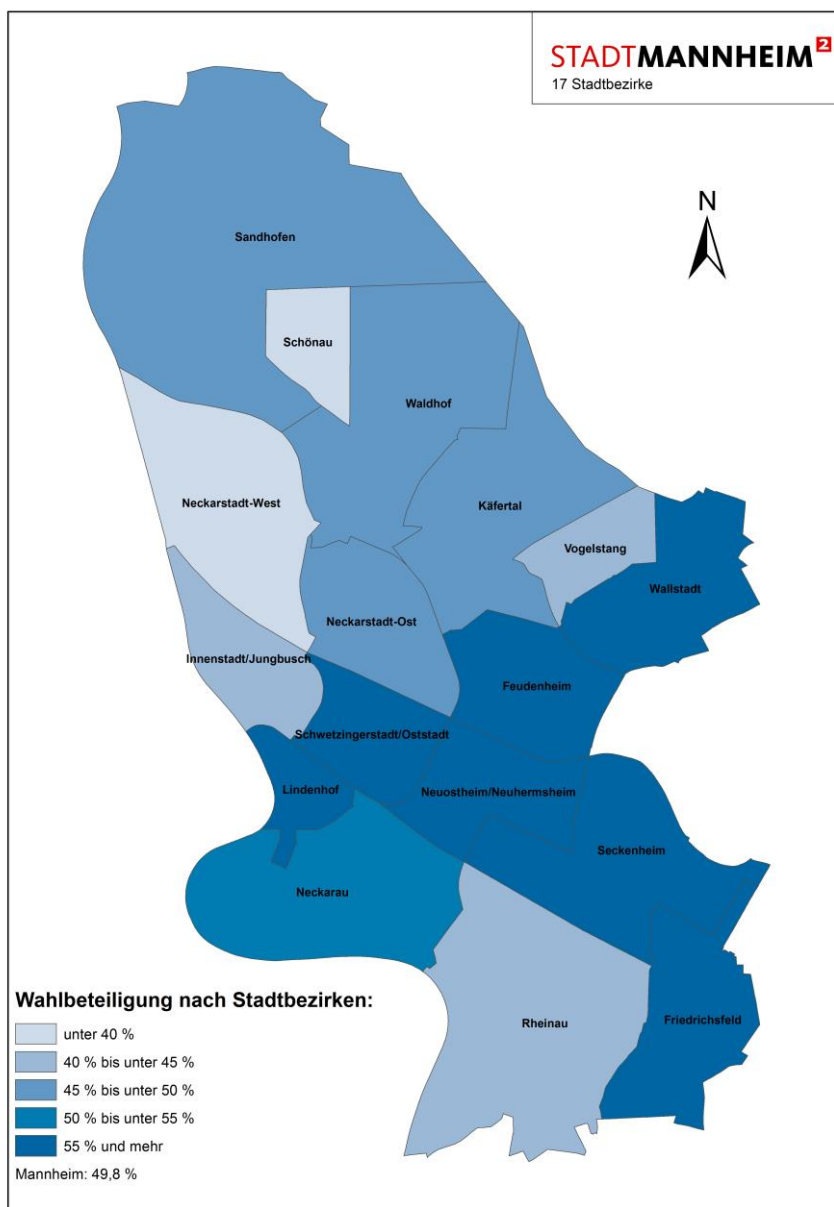
2.2.2 Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken

Wie bereits dargestellt, beteiligten sich bei der Gemeinderatswahl 2019 in Mannheim 49,8 Prozent der wahlberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner. Zwischen den Mannheimer Stadtbezirken unterscheidet sich die Höhe der Wahlbeteiligung allerdings sehr deutlich, wie aus Abbildung 4 hervorgeht. Der Abstand zwischen dem Mannheimer Stadtbezirk mit der höchsten (Wallstadt) und der niedrigsten Beteiligungsquote (Neckarstadt-West) betrug knapp 37 Prozentpunkte.

Insgesamt war die Wahlbeteiligung in den süd-östlicheren Stadtbezirken höher ausge-

prägt als bspw. in den nördlicheren Stadtbezirken, wobei der Stadtbezirk Rheinau eine gewisse Ausnahme darstellt. Die mit Abstand niedrigste Beteiligungsquote wurde in der Neckarstadt-West erzielt (30,1 %), gefolgt von den Stadtbezirken Schönau (38,2 %), Innenstadt/Jungbusch (43,3 %) und Rheinau (43,3 %). In Wallstadt beteiligten sich die meisten Wahlberechtigten (66,7 %) und auch in den Stadtbezirken Feudenheim (64,8 %), Neuostheim/Neuhermsheim (63,7 %) sowie Lindenhof (63,3 %) fiel die Wahlbeteiligung deutlich überdurchschnittlich aus.

Abbildung 4: Wahlbeteiligung in den 17 Stadtbezirken Mannheims bei der Gemeinderatswahl 2019



Die Entscheidung wählen zu gehen, hängt von vielen individuellen und strukturellen Faktoren ab. In der Wahlforschung werden häufig sozialstrukturelle Daten herangezogen, um Wahlergebnisse einzuordnen. Auch bei der Gemeinderatswahl 2019 in Mannheim ergeben sich in den Stadtbezirken Unterschiede in der Höhe der Wahlbeteiligung, die im Zusammenhang mit sozialstrukturellen Bedingungen ste-

hen könnten¹. So nahmen in den fünf Stadtbezirken Mannheims, in denen die Erwerbslosenquote im Vergleich zu den anderen Stadtbezirken am höchsten liegt, 41,6 Prozent der Wahlberechtigten ihr Wahlrecht wahr. In den fünf Stadtbezirken mit einer vergleichsweise niedrigen Erwerbslosenquote fiel die Wahlbeteiligung mit 75,4 Prozent dagegen rund 34 Prozentpunkte höher aus.

Tabelle 2: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei der Mannheimer Gemeinderatswahl 2019 in Stadtbezirken mit unterschiedlicher Sozialstruktur

Wahlbeteiligung in Stadtbezirken mit ...	
... hoher Erwerbslosenquote	41,6%
... niedriger Erwerbslosenquote	75,4%
... einer hohen durchschnittlichen Wohndauer	54,9%
... einer niedrigen durchschnittlichen Wohndauer	48,1%

Anmerkung: Bei den Stadtbezirken mit hohem bzw. niedrigem Anteil eines Sozialstrukturmerkmals handelt es sich um die fünf Stadtbezirke Mannheims, in denen dieses Merkmal die höchsten bzw. niedrigsten Werte hat. Quelle: StatistikatlasMannheim², Stand 31.12.2018.

Des Weiteren konnte ein Unterschied bezüglich der durchschnittlichen Wohndauer festgestellt werden: In Stadtbezirken, in denen Personen im Durchschnitt vergleichsweise schnell ihren Wohnsitz wechseln, wurde sich insgesamt weniger an der Gemeinderatswahl

2019 beteiligt als in Stadtbezirken mit einer hohen durchschnittlichen Wohndauer.

Ein Rückschluss auf die individuelle Entscheidung wählen zu gehen, lässt sich mit diesen Gegenüberstellungen natürlich nicht ziehen.

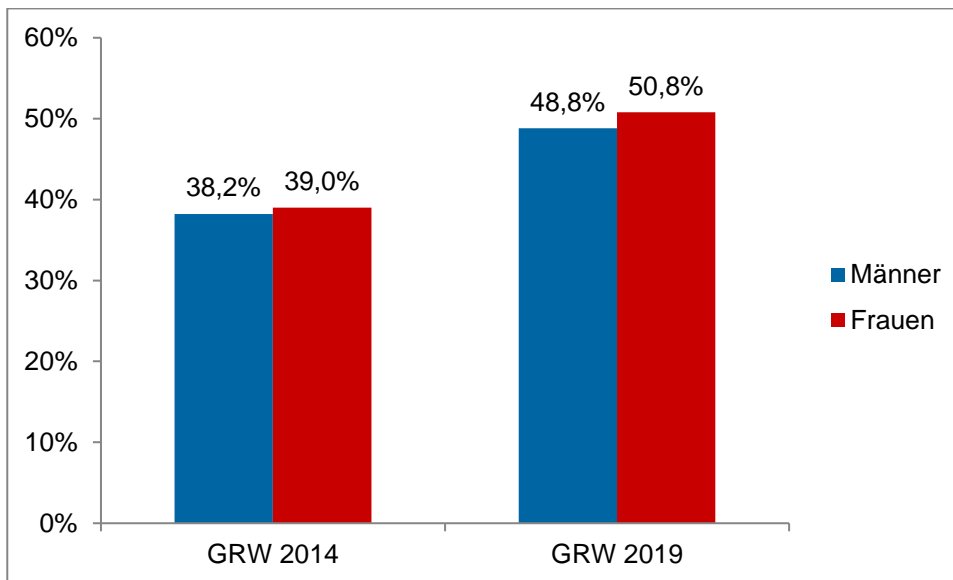
2.2.3 Wahlbeteiligung nach Geschlecht

In der Grundgesamtheit aller Wahlberechtigten gab es 2019, wie bereits bei der Gemeinderatswahl 2014, etwas mehr Frauen (50,2 %) als Männer (49,8 %). Betrachtet man die Gruppe der Wählerinnen und Wähler steigt der Anteil der Frauen auf 51,3 Prozent an. Durch die höhere Beteiligungsquote weiblicher Wahlberechtigter waren Frauen unter den Wählenden im Vergleich zur Gruppe der Wahlberechtigten leicht überrepräsentiert.

Wie Abbildung 5 verdeutlicht, beteiligten sich weibliche Wahlberechtigte mit einem Anteil von 50,8 Prozent etwas häufiger als männliche Wahlberechtigte (48,8 %). Dieser geschlechtsspezifische Unterschied (+2,0 %-Punkte) ist im Vergleich zur Gemeinderatswahl 2014 (+0,8 %-Punkte) leicht gestiegen. Auffälliger ist jedoch ein deutlicher Zuwachs in der Höhe der Wahlbeteiligung für beide Geschlechter. Die Möglichkeit zur Briefwahl wurde von Frauen insgesamt sichtlich öfter genutzt als von Männern.

¹ Unter anderem gibt es erhebliche Unterschiede in Hinblick auf die Altersstruktur in den Mannheimer Stadtbezirken. Dies wird später noch im Detail aus

individueller Perspektive betrachtet und ist daher in nachfolgender Tabelle nicht aufgelistet.

Abbildung 5: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Gemeinderatswahlen 2014 und 2019 in Mannheim nach Geschlecht

Weitere altersbezogene Auswertungen zeigen, dass die Wahlbeteiligung der Männer lediglich in der Altersgruppe der 70-Jährigen und Älteren (57,9 %) deutlich über der Wahlbeteiligung der Frauen (52,7 %) lag. Bei den 60- bis unter 70-Jährigen war die Wahlbeteiligung nach Geschlecht mit jeweils rund 55 Prozent nahezu identisch. In allen weiteren Altersgruppen betrug der Beteiligungsvorsprung der Frauen mindestens zwei Prozentpunkte (40- bis unter 45-Jährige) bis hin zu fünf Prozentpunkten (45- bis unter 50-Jährige).

Der Blick auf die Mannheimer Stadtbezirke zeigt, dass die Wahlbeteiligung der Männer lediglich auf der Vogelstang und im Lindenhof klar höher war, als die der Frauen.

2.2.4 Wahlbeteiligung nach Staatsangehörigkeit

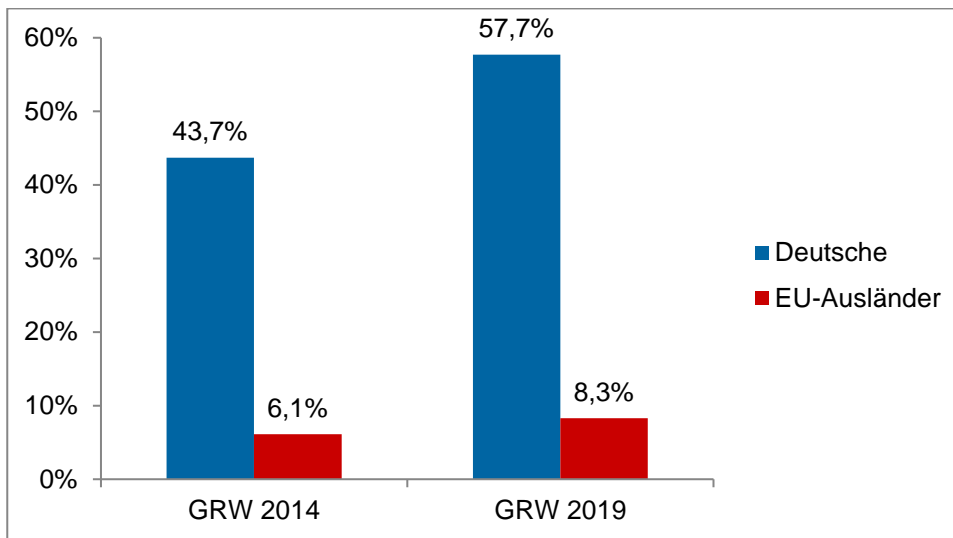
Noch deutlicher als zwischen den Geschlechtern war der Unterschied zwischen deutschen und nicht-deutschen Wahlberechtigten bei der Mannheimer Gemeinderatswahl 2019. Alle Personen mit der Staatsangehörigkeit eines EU-Landes waren zum Wählen aufgerufen. Dabei haben Personen mit einem deutschen Pass von dieser Möglichkeit mit einem Anteil von 57,7 Prozent deutlich häufiger Gebrauch gemacht als die übrigen Unionsbürgerinnen und -bürger (8,3 %, vgl. Abbildung 6).

Dies sind gleichzeitig Stadtbezirke mit einem hohen Anteil älterer Einwohnerinnen und Einwohner.

In Baden-Württemberg lag die Wahlbeteiligung der Männer bei den letzten Wahlen (Landtagswahl 2016, Bundestagswahl 2017, Europawahl 2019) jeweils über der der Frauen. Für Mannheim konnte aber schon bei den letzten Kommunalwahlen, also der Gemeinderatswahl 2014 sowie den Oberbürgermeisterwahlen 2015, eine höhere Beteiligungsquote weiblicher Wahlberechtigter festgestellt werden (vgl. Statistischer Bericht 8/2015, Statistischer Bericht 8/2015).

Von den Unionsbürgerinnen und -bürgern, die sich an der Wahl beteiligten, wurde die Möglichkeit der Briefwahl merklich weniger oft genutzt als von deutschen Wählern.

Im Vergleich zur Gemeinderatswahl 2014 lässt sich eine Steigerung der Wahlbeteiligung in beiden Gruppen feststellen. Dabei fällt diese Beteiligungssteigerung in der Gruppe der EU-Ausländer mit einem Zuwachs von 36,1 Prozent sogar höher aus, als in der Gruppe der Deutschen, bei der eine Steigerung um 32,0 Prozent verzeichnet werden kann.

Abbildung 6: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Gemeinderatswahlen 2014 und 2019 in Mannheim nach Staatsangehörigkeit

Dadurch, dass so viele Unionsbürger auf ihr Wahlrecht verzichteten, nutzten sie ihr politisches Einflusspotenzial bei Weitem nicht aus: Während die Unionsbürger bei der Gemeinderatswahl 2019 16,2 Prozent aller Wahlberechtigten stellten, betrug ihr Anteil an allen Wählerinnen und Wählern lediglich noch 2,7 Prozent.

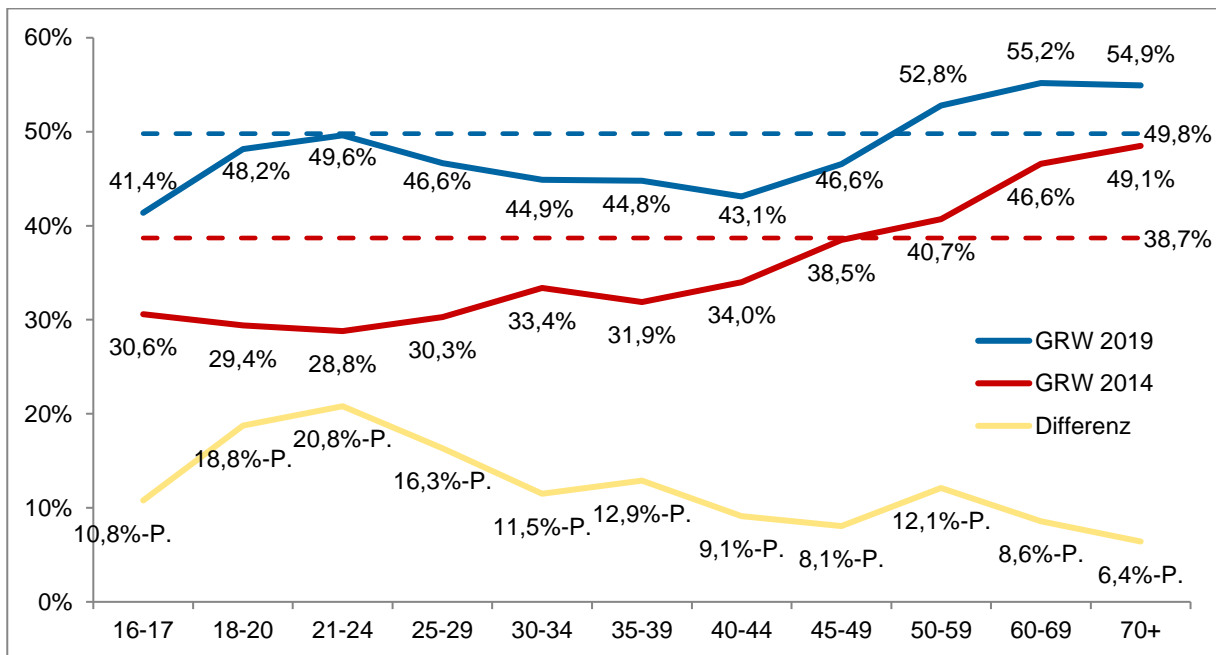
Am häufigsten gingen die nicht-deutschen Unionsbürger in den Stadtbezirken Lindenhof (21,0 %) und Wallstadt (20,0 %) wählen, am seltensten in den Stadtbezirken Friedrichsfeld

2.2.5 Wahlbeteiligung nach Altersgruppe

In der Regel lässt sich eine mit dem Alter ansteigende Wahlbeteiligung beobachten, für die Gemeinderatswahl 2019 lässt sich dies allerdings so nicht (mehr) bestätigen (vgl. Abbildung 7). Die aktivsten Wählerinnen und Wähler waren die 60- bis unter 70-Jährigen (55,2 %), gefolgt von der ältesten Wählergruppe der 70-Jährigen und Älteren (54,9 %) sowie der 50- bis unter 60-Jährigen (52,8 %). Somit nutzten diese drei Gruppen ihr Einflusspotenzial am deutlichsten aus. Die Altersgruppe mit der geringsten Wahlbeteiligung bildeten die 16- bis unter 17-Jährigen (41,4 %). Dagegen beteiligten sich die beiden nächsten Altersgruppen der 18- bis unter 21-jährigen Erstwähler (48,2 %) sowie der 21- bis unter 25-jährigen Jungwähler (49,6 %) nahezu durchschnittlich und deutlich stärker als die mittleren Altersgruppen der 25- bis unter 50-Jährigen.

(3,3 %) und Sandhofen (4,3 %). Insgesamt gibt es für das Merkmal „Staatsangehörigkeit“ einen klaren Zusammenhang zwischen der Höhe der Wahlbeteiligung in den Mannheimer Stadtbezirken und der Wahlbeteiligung von Deutschen und EU-Ausländern: Je höher die Wahlbeteiligung im Stadtbezirk, desto höher die Beteiligungsquote von beiden Gruppen. Für deutsche Wahlberechtigte ist dieser Zusammenhang allerdings stärker ausgeprägt als für die übrigen Unionsbürgerinnen und -bürger.

Bei der Gemeinderatswahl 2014 war die Tendenz einer mit dem Alter ansteigenden Wahlbeteiligung noch deutlich klarer. Darüber hinaus fällt auf, dass die Wahlbeteiligung in allen Altersgruppen deutlich zugenommen hat, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Die höchsten Zuwächse (in Prozentpunkten) entfallen auf diejenigen Altersgruppen, die bei der Gemeinderatswahl 2014 die niedrigste Wahlbeteiligung aufwiesen, nämlich die der 21- bis unter 25-Jährigen (+20,8 %-Punkte), der 18- bis unter 21-Jährigen (+18,8 %-Punkte) sowie der 25- bis unter 30-Jährigen (+16,3 %-Punkte). Auch bei der Europawahl 2019 wurde in Baden-Württemberg in der Altersgruppe der 21- bis unter 25-Jährigen das höchste Beteiligungswachstum verzeichnet (vgl. Glück, 2019).

Abbildung 7: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Gemeinderatswahlen 2014 und 2019 in Mannheim nach Altersgruppen (in Jahren)

Interessante Unterschiede ergeben sich auch bei der Betrachtung der altersspezifischen Wahlbeteiligung nach Stadtbezirken: So konnte die absolut höchste Wahlbeteiligung bei den 18- bis unter 21-Jährigen im Stadtbezirk Neuostheim/Neuhermsheim (73,4 %) erreicht werden, gefolgt von den Altersgruppen der 60- bis unter 70-Jährigen in Wallstadt (72,0 %) und Feudenheim (71,7 %). Ebenfalls auffällig ist, dass die Altersgruppe der 16- bis unter 18-Jährigen, also die Gruppe mit der stadtweit geringsten Wahlbeteiligung, im Stadtbezirk Lindenhof mit einem Anteil von 69,2 Prozent stärker als alle anderen Altersgruppen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machte (vgl. Tabelle 5). Darüber hinaus lag die Beteiligungsrate der Minderjährigen in den

Stadtbezirken Seckenheim und Friedrichsfeld über der durchschnittlich in diesen Stadtbezirken erreichten Wahlbeteiligung.

Insgesamt besteht auch hier ein ausgeprägter Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung in den Altersgruppen und den Stadtbezirken: Je höher die Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken, desto höher fällt die Wahlbeteiligung auch in den unterschiedlichen Altersgruppen aus. Dabei ist dieser Zusammenhang in der Altersgruppe der 40- bis unter 45-Jährigen am stärksten und bei den 25- bis unter 30-Jährigen am schwächsten ausgeprägt.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wahlbeteiligung (in Prozent) in Mannheim von 2015 bis 2019	5
Abbildung 2: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei Gemeinderatswahlen in Mannheim seit 1999.....	6
Abbildung 3: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Mannheimer Gemeinderatswahlen 2014 und 2019 nach Beteiligungsart	7
Abbildung 4: Wahlbeteiligung in den 17 Stadtbezirken Mannheims bei der Gemeinderatswahl 2019	8
Abbildung 5: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Gemeinderatswahlen 2014 und 2019 in Mannheim nach Geschlecht	10
Abbildung 6: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Gemeinderatswahlen 2014 und 2019 in Mannheim nach Staatsangehörigkeit.....	11
Abbildung 7: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Gemeinderatswahlen 2014 und 2019 in Mannheim nach Altersgruppen (in Jahren)	12

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Grundgesamtheit der Wahlberechtigten und Stichprobe für die Wahlbeteiligungsstatistik bei der Mannheimer Gemeinderatswahl 2019	4
Tabelle 2:	Wahlbeteiligung (in Prozent) bei der Mannheimer Gemeinderatswahl 2019 in Stadtbezirken mit unterschiedlicher Sozialstruktur	9
Tabelle 3:	Wahlbeteiligung (in Prozent) in den Mannheimer Stadtbezirken bei der Gemeinderatswahl 2019 nach Geschlecht	16
Tabelle 4:	Wahlbeteiligung (in Prozent) in den Mannheimer Stadtbezirken bei der Gemeinderatswahl 2019 nach Staatsangehörigkeit	17
Tabelle 5:	Wahlbeteiligung (in Prozent) in den Mannheimer Stadtbezirken bei der Gemeinderatswahl 2019 nach Altersgruppen (in Jahren)	18

Literaturverzeichnis

Glück, Elisabeth (2019): Vorläufige Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Europawahl 2019. Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 10/2019: 40-48.

https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/PDF/Beitrag19_10_07.pdf

(Recherche vom 20.02.2020)

Kommunalwahlgesetz (KomWG) des Landes Baden-Württemberg

<http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=KomWG+BW&psml=bsbawueprod.psml&max=true&aiz=true>

<http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=KomWG+BW&psml=bsbawueprod.psml&max=true&aiz=true>

(Recherche vom 10.02.2020)

Statistischer Bericht N° 8/2015: Wahlbeteiligung bei den Mannheimer Oberbürgermeisterwahlen im Jahr 2015. Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim.

https://www.mannheim.de/sites/default/files/page/5381/b20158_wahlbeteiligungsstatistik.pdf

(Recherche vom 10.02.2020)

Statistischer Bericht N° 8/2014: Wahlbeteiligung der Gemeinderatswahl 2014. Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim.

https://www.mannheim.de/sites/default/files/page/7102/b20148_wahlbeteiligungsstatistik_gmr.pdf

(Recherche vom 10.02.2020)

Anhang

Tabelle 3: Wahlbeteiligung (in Prozent) in den Mannheimer Stadtbezirken bei der Gemeinderatswahl 2019 nach Geschlecht

Stadtbezirk	Männer	Frauen
Innenstadt/Jungbusch	43,8%	46,4%
Neckarstadt-West	31,0%	34,5%
Neckarstadt-Ost	43,5%	45,0%
Schwetzingenstadt/Oststadt	58,2%	57,8%
Lindenhof	63,3%	61,8%
Sandhofen	42,3%	45,2%
Schönau	43,6%	44,8%
Waldhof	46,5%	46,0%
Neuostheim/Neuhermsheim	64,9%	64,6%
Seckenheim	60,8%	61,7%
Friedrichsfeld	51,4%	57,1%
Käfertal	47,7%	49,9%
Vogelstang	45,0%	43,2%
Wallstadt	65,4%	65,2%
Feudenheim	62,3%	63,3%
Neckarau	51,1%	53,8%
Rheinau	46,8%	51,1%
Mannheim	48,8%	50,8%

Tabelle 4: Wahlbeteiligung (in Prozent) in den Mannheimer Stadtbezirken bei der Gemeinderatswahl 2019 nach Staatsangehörigkeit

Stadtbezirk	Deutsche	EU-Ausländer
Innenstadt/Jungbusch	59,0%	7,0%
Neckarstadt-West	50,7%	5,8%
Neckarstadt-Ost	50,9%	8,9%
Schwetzingenstadt/Oststadt	65,9%	12,4%
Lindenhof	66,4%	21,0%
Sandhofen	51,1%	4,3%
Schönau	48,4%	5,9%
Waldhof	51,8%	8,2%
Neuostheim/Neuhermsheim	69,4%	16,7%
Seckenheim	66,0%	13,2%
Friedrichsfeld	62,3%	3,3%
Käfertal	55,1%	9,5%
Vogelstang	48,2%	5,1%
Wallstadt	68,0%	20,0%
Feudenheim	66,9%	15,2%
Neckarau	60,3%	9,1%
Rheinau	56,6%	5,2%
Mannheim	57,7%	8,3%

Tabelle 5: Wahlbeteiligung (in Prozent) in den Mannheimer Stadtbezirken bei der Gemeinderatswahl 2019 nach Altersgruppen (in Jahren)

Stadtbezirk	16-17 Jährige	18-20 Jährige	21-24 Jährige	25-29 Jährige	30-34 Jährige	35-39 Jährige	40-44 Jährige	45-49 Jährige	50-59 Jährige	60-69 Jährige	70-Jäh- rige und Ältere
Innenstadt/Jungbusch	23,2%	52,7%	55,6%	54,6%	46,2%	41,6%	34,9%	33,7%	38,1%	40,5%	41,8%
Neckarstadt-West	19,8%	37,5%	42,6%	42,1%	35,1%	31,9%	22,3%	21,9%	29,0%	29,2%	31,4%
Neckarstadt-Ost	31,4%	39,4%	48,1%	46,7%	45,3%	42,8%	41,3%	36,8%	43,4%	46,7%	47,5%
Schwetzingenstadt/ Oststadt	57,9%	57,8%	64,1%	57,0%	57,1%	55,3%	52,4%	57,7%	57,7%	59,5%	59,6%
Lindenhof	69,2%	63,4%	60,6%	66,3%	67,9%	63,6%	64,0%	63,1%	63,8%	60,0%	55,7%
Sandhofen	34,3%	40,2%	38,9%	38,0%	32,8%	36,1%	34,7%	40,6%	48,1%	50,5%	51,6%
Schönau	41,5%	35,0%	38,3%	31,6%	32,4%	32,8%	35,9%	47,4%	50,5%	54,6%	47,3%
Waldhof	39,4%	43,7%	39,9%	33,2%	29,2%	35,9%	40,1%	47,5%	50,7%	54,4%	56,1%
Neuostheim/ Neuhermsheim	60,7%	73,4%	58,0%	47,4%	61,5%	61,8%	63,6%	66,5%	71,1%	69,0%	61,6%
Seckenheim	63,3%	60,3%	57,5%	47,6%	60,9%	55,0%	58,5%	63,5%	66,6%	69,5%	58,1%
Friedrichsfeld	57,6%	47,5%	48,8%	49,1%	39,0%	43,5%	45,4%	53,0%	55,3%	63,2%	63,0%
Käfertal	35,0%	46,5%	44,3%	39,5%	39,4%	45,5%	39,0%	47,4%	55,5%	56,1%	54,5%
Vogelstang	31,9%	39,3%	42,0%	34,7%	30,2%	27,5%	23,8%	40,4%	43,9%	49,2%	55,3%
Wallstadt	57,3%	60,5%	60,9%	50,5%	58,0%	60,9%	65,4%	60,9%	66,8%	72,0%	68,9%
Feudenheim	60,0%	63,4%	51,7%	49,5%	54,1%	56,4%	61,1%	57,5%	66,7%	71,7%	65,3%
Neckarau	52,9%	53,0%	45,8%	41,8%	46,6%	46,9%	45,8%	51,4%	58,2%	57,3%	58,3%
Rheinau	41,3%	38,7%	42,9%	36,9%	35,4%	41,2%	39,3%	40,2%	53,9%	57,7%	60,2%
Mannheim	41,4%	48,2%	49,6%	46,6%	44,9%	44,8%	43,1%	46,6%	52,8%	55,2%	54,9%